

Pensionistenbrief 2024/2

April 2024

Hallo Freunde,

es ist letztmals die Möglichkeit, dass ich mich mit diesen Worten bei Euch melde.

Ab April wird es die Geschäftsstelle Deuerling nicht mehr geben. Auch der **btü**-Grufty wird zunächst einmal in der Versenkung verschwinden. Ein Nachfolger wurde bisher noch nicht gefunden, aber man sollte die Hoffnung nicht aufgeben.

Im letzten Delegiertentag wurden wir – Frau Schmidt und ich – sogar für die 25-Jahre-Schreibtischarbeit geehrt. Naja, wir haben uns auch immer bemüht (das ist eigentlich keine besonders gute Beurteilung).



Wir haben allerdings in den letzten Jahren öfters mal ein E-Mail oder (von ganz Alten) einen Brief bekommen, in dem man sich für unsere Art, Aufgaben zu erledigen, bedankte. Das sind unsichtbare Orden, die wir mit Stolz tragen – ohne sie herzuzeigen.

Was den Zeitpunkt dieses Ziel-Einlaufes anbelangt: Ich merke jetzt langsam den Einfluss des Alters und freue mich, endlich noch einmal in den Ruhestand gehen zu dürfen.

Frau Schmidt kann da eigentlich noch nicht mitreden. Sie geht ja auch nicht in Rente, sondern wechselt nur den Aufgabenbereich: Sie wird Oma + Oma + Oma! Und sie beherrscht diesen nicht ganz neuen Beruf mindestens genauso gut, wie sie das **btü**-Büro beherrschte.

Die beiden Berichte über unsere Delegiertensitzung und den Delegiertentag waren wohl nötig, denn wir „Alte“ sehen manche Punkte doch etwas anders als die nächste oder sogar übernächste Generation. Dabei habe ich allerdings keinen Weisen gefunden, der eindeutig darstellen konnte, wer nun tatsächlich recht hat.

Vielleicht ist das aber auch völlig unwichtig, solange sich jeder **bemüht**, das Richtige zu tun.

So ganz konnte ich mir es doch nicht verkneifen, am Ende noch einmal auf öffentliche Dummheiten hinzuweisen. Langsam ist es anscheinend zum

Volkssport geworden, auf die Alten einzudreschen, weil die sich erfahrungsgemäß nur selten wehren. Sport ist Mord! Wenigstens hier stimmt dieser blöde Spruch tatsächlich!

Was dagegen das Lügen anbelangt, dafür habe ich durchaus Verständnis. Nicht jeder kann es sich leisten, die Wahrheit zu sagen (aber das Maul halten könnte er!).

Dies will ich jetzt allerdings selbst tun, wenn auch aus anderen Gründen. Die 50 Jahre, die ich mich jetzt für die **btü** eingesetzt habe, haben mir zwar Arbeit aber auch viel Spaß gemacht.

Es wünscht Euch ein gutes Restleben mit viel Spaß und Freude und später ein ruhiges Hinübergleiten in die nächste Abteilung, wo wir sicher auch gut gebraucht werden.

Fuer

Pensionisten-Grufty

Heinz Festner

Die neue Adresse der **btü** lautet:

btü-Geschäftsstelle, z.Hd. Frau Rath
Am Zeilbaum 2, 86510 Ried
Internet bleibt: www.btue.de

Impressum:

Herausgeber:	Vereinigung der beschäftigten in der technischen Überwachung (btü) Westendstr. 199 D - 80686 München
Geschäftsstelle:	Dr. Theobald Schrems Str. 6 D - 93180 Deuerling Tel.: (09498)902093
Bürozeiten:	Di. bis Do. 8.00 Uhr – 12.00 Uhr Fax: (09498)902021 e-mail: post@btue.de Homepage: www.btue.de
Verantwortlich:	Der Vorstand der btü
Druck:	Scheck Druck GmbH & Co. KG Hemau

Bericht über die Delegierten- sitzung des **btü**-Pensionisten- verbandes

Mit dem Einstieg der **btü** in den Gewerkschafts-Bereich haben sich auch für den Pensionistenverband einige Änderungen ergeben.

Bei der letzten Delegiertenwahl hat sich die „alte Garde“ deutlich zurückgezogen. In dieser ersten Sitzung nach der Delegiertenwahl zeigten allerdings die Neuen, dass sie durchaus bereit und auch in der Lage sind, positiv in der **btü** mitzuarbeiten.

Als besonders vorteilhaft erwies sich die Anwesenheit vom Kollegen Wich in der Sitzung. Er konnte doch vieles über Ziele und Gepflogenheiten einer Gewerkschaft berichten.

Hauptziel einer Gewerkschaft ist stets, den Arbeitnehmern eine gerechte und verträgliche Arbeitswelt zu schaffen und zu garantieren. Für die Ruheständler scheinen damit zunächst keine Vorteile verbunden zu sein.

Dieser Anschein trägt allerdings: Auch bisher betrafen fast die Hälfte der Rechtsschutzfälle Probleme aus dem Ruhestandbereich. Und grundsätzlich ist es auch für einen Rentner von Wichtigkeit, sich in unvermuteten Notfällen auf einen starken Partner verlassen zu können.

Umgekehrt muss auch eine Gewerkschaft großes Interesse daran haben, die Senioren als Mitglieder zu erhalten. Sie halten nicht nur die Mitgliederzahl als Index für Mächtigkeit auf gesunder Höhe, sie können auch Mitarbeiter bieten, die ausreichend Zeit für besondere Aufgaben mitbringen.

Die Vorstandsmitglieder sind bereits deutlich ausgelastet. Selbst wenn sie gelernt haben, auf mehreren Hochzeiten gleichzeitig zu tanzen, ist der zusätzliche Zeitbedarf schon jetzt mehr als grenzwertig. Hier ist die Mithilfe von Assistenten – oder wie man sie auch nennen will – dringend erforderlich.

Allen Sitzungsteilnehmern war klar, dass es hier noch viel zu überlegen und zu erarbeiten gibt, aber sichtlich konnte das die Neuen nicht abschrecken und das stärkt die Hoffnung!

Natürlich wird man nicht alles sofort und auch nicht zum Nulltarif umsetzen können. Sollte das wirklich jemand glauben, so müsste man ihn wohl vorsichtig wieder in die Jetztzeit zurückholen.

Zu den uns bereits bekannten Aufgaben werden auch noch Forderungen kommen, die man als typisch für eine Gewerkschaft bezeichnen darf.

Die Teilnahme an Mahnwachen und an Demos gehört sicher dazu.

Dafür wird es mit Sicherheit keinen **Lohn** geben, sondern eine Art von Unkosten-Ersatz und höchstens eine gute Brotzeit.

So ganz neu ist dies allerdings für die **btü** gar nicht: Die Generation, die sich jetzt aus Altersgründen langsam zurückzieht, hat schon im vorigen Jahrhundert die weißblauen Rauten auf ihrem **btü**-Transparent nicht nur in Bayern, sondern auch in Dresden oder Berlin zur Schau gestellt. Wir wurden zwar einmal verwarnt, aber nur weil die Stangen unseres Transparentes dicker als 10 mm waren. Sie verstießen damit gegen das damalige Gesetz. Man wollte damit verhindern, dass diese Holzteile bei Bedarf auch als Holzprügel eingesetzt werden könnten. Wir haben damals die Nordlichter mit unserem Versprechen beruhigt, im Ernstfall wegen der besseren Wirkung nur mit nackten Fäusten zu kämpfen.

Allerdings kann man auch hier nicht den zweiten Schritt vor dem ersten tun: Es ist ein „Beauftragter“ erforderlich, der die Vorarbeiten für eine derartige Aktion übernimmt. Und dieser arme Kerl wird ausgelastet sein!

Grundsätzlich glauben wir allerdings, dass wir beruhigt sein können: Es steht zwar einiges an Arbeit an, aber wir haben sichtlich auch Mitarbeiter in der **btü**, die diese Arbeit zum Erfolg führen können!

**Es gibt viele Leute, die die
großen Dinge tun können.
Aber es gibt sehr wenige Leute,
die die kleinen Dinge tun.**

Mutter Teresa

51. Ordentlicher Delegiertentag

Es war dies wohl seit langer Zeit der interessanteste Delegiertentag. Kurz nach der 50-Jahr-Feier und nach Abschluss der Delegiertenwahl ergaben sich durch die neue Situation als Gewerkschaft einige wichtige Besprechungspunkte.

Die Vorträge der Beauftragten waren sehr interessant und informativ. Wenn man im Bild gezeigt bekommt, dass die Haupt-Jahrgänge unserer Mitglieder während der nächsten Jahre in den Ruhestandsbereich wandern werden, bekommt der Ruf nach Mitgliederwerbung ein deutlich größeres Gewicht. Man ahnt auch, wieviel Arbeit und Können hinter der Erstellung dieser Tabellen und Bilder steckt. Dem Dr. Sieber gebührt hier besonderer Dank.

Leider wird Kollege Scherner aus Altersgründen seine Tätigkeit im Rechtsschutzbereich nicht fortsetzen können, aber dieser Bereich wird künftig beim bisherigen Vorsitzenden, Jörg Frimberger, in besten Händen sein. Der ehemalige Beauftragte für Renten- und Pensionsangelegenheiten, Fritz Semmelmann, hat bisher leider noch keinen Nachfolger gefunden.

Nachdem sich die anwesenden **btü**-Mitarbeiter – vom Gründungsmitglied bis zum jüngst gewählten Delegierten – kurz vorgestellt hatten, wurden die jetzt in den zweiten, also in den **btü**-Ruhestand tretenden Mitarbeiter von den Kollegen Frimberger und Glück geehrt und mit Urkunden und kleinen Geschenken bedacht. Es waren dies:

Alter Robert	Mensch Norbert
Dr. Bernhard Brand	Scherm Klaus
Eibl Erich	Schmid Susanne
Festner Heinz	Schmidt Elisabeth
Frankow Ludwig	Schuster Claus
Frimberger Jörg	Teufel Günter
Hofmann Albert	Wich Rainer

Besonderer Dank gehört dabei Frau Schmidt, die als guter Geist mehr als 25 Jahre in der Geschäftsstelle Deuring tätig war.

Nach dem Bericht des Schatzmeisters wurde im Verlauf des Jahres 2023 deutlich mehr Geld verbraucht, als ursprünglich dafür vorgesehen war. Bei Berücksichtigung der zusätzlichen Ausgaben durch den Übergang in den Status einer Gewerkschaft ist dies allerdings durchaus gerechtfertigt.

Die Rechnungsprüfer konnten keinerlei Fehler in der Rechnungsführung entdecken. Die Entlastung der Vorstandschaft konnte ohne Gegenstimme erfolgen.

Die Wahl des neuen Vorstandes erbrachte nachstehende Ergebnisse:

Vorsitzender:	Rath Marcel
1. Stellvertreter:	Bauer Elmar
2. Stellvertreter	Glück Andreas
Schatzmeister	Schneider Uwe
Schriftführer	Schwaiger Johann
1. Beisitzer	Dr. Hans Sieber
2. Beisitzer	Frimberger Jörg
3. Beisitzer	Straub Meike
4. Beisitzer	Rieger Reinhold

Es handelt sich fast ausnahmslos um Mitarbeiter, die schon seit Jahren nachgewiesen haben, dass sie bereit und geeignet sind, die Interessen der **btü** und deren Mitglieder bestens zu vertreten!

Der vom alten und neuen Schatzmeister vorgetragene Wirtschaftsplan für das Jahr 2024 ist sichtlich umfangreicher als bisher. Dies ist der neuen Situation als Gewerkschaft zuzuschreiben und somit auch gut zu vertreten.

Der Vortrag aus dem Bereich der Bundes BTÜ musste entfallen, da der Vorsitzende, Kollege Priller, leider nicht am Delegiertentag teilnehmen konnte.

Als erster Antrag wurde die Streikordnung der **btü** intensiv besprochen und letztendlich mehrheitlich genehmigt. Schwierigkeiten wird es wohl noch geben, diese Verordnung den Mitgliedern zur Kenntnis zu bringen.

Im zweiten Antrag wurde gebeten, dem aus Altersgründen zurückgetretenen bisherigen Vorstandsvorsitzenden Jörg Frimberger den Titel „Ehrenvorsitzender“ zu verleihen.

In den 11 Jahren, in denen Kollege Frimberger das Schiff „**btü**“ steuerte, waren die Wetter nicht immer ruhig. Er hat es vor dem Kentern bewahrt und sich den Titel ehrlich verdient. Die 100%ige Zustimmung zu diesem Antrag war daher wirklich eine reine Formsache!

Der Problem-Schein!

In der letzten Ausgabe des Pensionistenbriefes kann ich zu meiner Freude auch etwas Positives berichten. Nach meinen Hintergrundinformationen hat sich die Regierung dieses unseres Staates nun doch entschlossen, die vollpostigen (europäischen!!!) Gedanken eines Führerscheintzuges zum 70. Geburtstag **nicht** mitzutragen.

Der Regulierungseifer nach Brüsseler Art ging ja so weit, dass über praktische Fahrprüfungen bei Älteren diskutiert wurde, als gäbe es keine anderen Probleme. Die Zahlen der Unfallstatistiken beweisen aber keinesfalls, dass diese Älteren ein nennenswertes Risiko darstellen.

Dringender Handlungsbedarf besteht jedoch bei den Führerscheinkosten. 4000 Euro müssen die Jungen im Schnitt hinlegen, um den Lappen zu bekommen. Dabei bringt unser völlig überfrachtetes Ausbildungssystem keineswegs „bessere“ Autofahrer hervor als das anderer Länder.

Wenn es so weiter geht, wird sich in Deutschland keiner mehr den Führerschein leisten können. Aber vielleicht wird uns die KI dort weiterhelfen, wo die **natürliche** Intelligenz versagt!

Lügen sind abgeschafft!

Noch eine erfreuliche Mitteilung: Es gibt künftig keine Lügen mehr! Und das soll ganz allgemein gelten, nicht nur für Wahlen und Regierungsentscheidungen. Das Hauptwort „Lüge“ wird durch das Wort „Desinformation“ ersetzt und diese übergeordnete Bezeichnung teilt sich wieder auf in „Studie“, „pseudoseriöser Artikel“, „Youtube-Video“, „falsche Expertise“, „Falsch behauptung“ oder vom KI erzeugte „Deep Fakes“.

Nach einer seriösen Studie der Bertelsmann-Stiftung erkennen zwar 81% diese Desinformationen als Gefahr für die Demokratie, aber nur 16% glauben, sie selbst könnten davon betroffen sein. Da sind uns mit 39% sogar die Amerikaner überlegen!

Denkt mal darüber nach, wie oft ich Euch im Verlauf der letzten Jahre angelogen haben könnte ... aber nur um die Wahrheit für Euch erträglicher zu machen!!

*Herr, setze dem Überfluss Grenzen
und lasse die Grenzen überflüssig werden.
Lasse die Leute kein falsches Geld machen,
aber auch das Geld keine falschen Leute.
Nimm den Ehefrauen das letzte Wort
und erinnere die Männer an ihr erstes.
Schenke unseren Freunden mehr Wahrheit
und der Wahrheit mehr Freunde.
Bessere Beamte, Geschäfts- und Arbeitsleute,
die wohl tätig, aber nicht wohltätig sind.
Gib den Regierenden ein besseres Deutsch
und den Deutschen eine bessere Regierung.
Herr, Sorge dafür,
dass wir alle in den Himmel kommen...
aber nicht sofort!*